

Человек стоит на двух якорях: родители, их дом; его млад-
 денство - это один якорь. Первая любовь, 13-14 лет - есть пере-
 лом; предвещает что потянет другой якорь... Исход - вбнец.
 Причал "отчала" и причал "причала"
 Причал "кончателный" - могила, и там же
 утешно, что уже любовь подводит к
 ней. Но любовь - это "плаги рожу", и
 стану для детей "пристанью отчал"

По этому сужению жизни до чего оче-
 видно, что дениталиа в нас важнее
 могла. Мозг - это капитал; это матери-
 правит. Но для "мереплаванія" очевидно,
 важен не капитал, а умение и
 (справление) а выкачанье "причал"
 и "отчалы". Ост-Индская компа-
 ния во времена царя. Убийство

не для
 удобо-
 ствия ка-
 питанов
 и не для
 них - важнее
 паразитство
 и класовая
 торговля

Т. Е. "КРА-
 СОТА АН-
 ЧИКА" -
 Ей ей
 важнее "со-
 собностей ума"
 для барышни.



ДА ЭТО ТАКЖЕ И ЕСТЬ
 ТАКЖЕ ОНЪ И ЧУВСТВУ-
 ютъ. Но только -
 ОНГЪ. А
 школа? вся страна
 защита воспитания?
 "ЗУБРИ КВАДРАТ-
 НЫЯ УРАВНЕНИЯ"
 и "РЪКИ ЮЖНОЙ"
 ЮЖНОЙ АМЕРИКИ"

Nikolai Kupreianow

sagen: „Seht, so machen es alle Kommunisten.“ Er sollte erschossen werden...“
 Die anderen schienen zuzustimmen. „Gott schütze uns vor Weibern, wie der
 Adamowa“, flüsterte Woronow mir zu. „Sie ist wie die Frau in der Anekdote:
 Zwei Chemiker erfinden eine neue Seife und wissen nicht, wie sie sie nennen
 sollen. Der eine schlägt einen zugkräftigen Namen vor: „Karl Marxens erster Kuß!“
 Der andere ist dagegen, und sie einigen sich auf „Sowjetfrau“! Wie soll die Reklame
 aussehen? Sie malen eine große, fette Kuh mit einem roten Kopftuch; darunter
 schreiben sie: „Sowjetfrau“.“

„Kommst du mit, Adamowa?“ rief er. „Wir wohnen in demselben Studenten-
 heim“, erklärte er mir. Sie stand auf, schnallte einen Riemen um ihre übervolle
 Aktentasche.

Das Heim befand sich in dem ehemaligen Hause eines reichen Kaufmanns.
 Wir gingen über einen dunklen Hof durch die zerbrochene Eingangstür und in
 den zweiten Stock hinauf. „Kommen Sie herein und sehen Sie, wie ich wohne“,
 sagte sie.

Das Zimmer hatte sechs Meter im Quadrat, und zehn Betten standen darin.
 Neben jedem Bett stand ein kleiner Tisch, und unter den Betten befanden sich
 Kisten und Säcke. Unter einer grellen elektrischen Lampe in der Mitte des
 Zimmers stand ein hölzerner Tisch. In einer Ecke, an einem Strick, der bis zum
 Fenster gespannt war, hing Wäsche. Am Tisch saßen ein paar Mädchen. Vor ihnen
 standen Tee und Schwarzbrot; sie lasen und machten Notizen. Wir wurden nicht
 beachtet. „Wenn Sie sich hier umgesehen haben, kommen Sie hinunter zu den
 Studenten“, sagte Woronow im Weggehen.

„Es ist so überfüllt hier, und es ist schwierig zu studieren. Den ganzen Tag
 Lärm und Menschen. Habt ihr noch etwas Tee?“ fragte sie.

„Nimm dir selbst“, sagte eines der Mädchen. „Ich selbst besitze nur ein Glas,
 warten Sie, ich werde mir eins von Sascha borgen“, und sie nahm ein Glas vom